

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tapferkeit und wagemutigen, entschlossenen Handelns in den schwierigsten Lagen.

Gesundheit und Leben setzte er opferfroh ein in den Kampf des deutschen Volkes um sein Lebensrecht. Im Glauben an den endlichen Sieg blieb er auf dem Felde der Ehre.

Nur der Frontsoldat weiß den knappen Inhalt des Generalstabsberichtes zu deuten:

„Nördlich des Monte San Michele warfen unsere braven alpenländischen Infanterieregimenter 7 und 27 den Feind in vielstündigem Nachtkampfe aus unseren Gräben wieder hinaus.“

Zwei Tage und drei Nächte mußten wir nachher fast deckungslos das vereinigte Feuer der italienischen Artillerie, Minenwerfer, Lufttorpedos von vorn, von der Seite und sogar vom Rücken erdulden, ohne Speise und Trank, im strömenden Regen, jeder faden des Anzuges durchtränkt von Wasser und roter, lehmiger Karsterde, bis die Stunde der Ablösung, besser Erlösung, kam.

Als ich in der Frühe des 27. November 1915 unweit des ephemerkrankten, von der feindlichen Artillerie arg zerstörten Schlosses Rubbia die Reihen der aus der Hölle von Doberdo Zurückgekommenen musterte, umflorte sich mein Blick, der wohl an schauerliche Kriegsbilder gewöhnt war, der aber noch nie so Trauriges gesehen hatte.

Von 6 starken Kompagnien Kärntner und Steirer war ein kleines Häuflein von etwa 100 Mann übrig geblieben, die mit abgekehrten, fiebrigen Zügen, Gesicht, Hände und Monturen über und über mit einer dicken Kruste roter Erde bedeckt, todmüde ins Quartier wankten. Gar viele der uns gar nicht sonderlich freundlich gesinnten Bevölkerung weinten bei diesem Anblick.

Nur wenige Stunden Rast, und ergänzt durch ein eben eingetroffenes Marschbataillon ging es wieder hinauf zur blutgetränkten Höhe 124.

Keine Kampfstellung an allen Fronten des Weltkrieges konnte die fürchterlichen Leiden der Isonzofront übertreffen.

Ewig ehrendes Gedenken sei allen kommenden Generationen überliefert an die heroischen Taten Jener, deren Gebeine im Karstgestein der Isonzohänge in zurzeit fremder Erde ruhen.

